

8310^a

Univ.-Bibl.
Giessen

Jahresbericht

über das

KARL-FRIEDRICHS-GYMNASIUM

zu

EISENACH

von Ostern 1877 bis Ostern 1878

erstattet

von

dem Director

Dr. Ludwig Weniger



EISENACH

Hofbuchdruckerei

1878

WIRTSCHAFTS-GEHILFEN

BEZUG

zum Osten 1877 bis Osten 1878

Dr. Ludwig Wenzel

ELFEN

räumlic
11. No
unter A
Sparsan
Finanz
Umstär
wie die
stellte
zuschie
genaue
baulich
versan
gestell

Kirche
als 30
ertrag
sollte
die K
geräu
welch
empfi
Fenst
Platz
unter
Räum
1876)
für di
abgeh
eine
dass
nach
Umst
stehen
würdi
worde
bestan
gebäu

Jahresbericht

von Ostern 1877 bis Ostern 1878.

I. Chronik.

In Folge des Anwachsens der Schülerzahl ist eine Theilung der Klasse Secunda in zwei räumlich geschiedene Abtheilungen nothwendig geworden. Durch Ministerialverfügung vom 11. November 1876 wurde der Direction aufgegeben sich in eingehend motivirtem Berichte unter Aufstellung einer Uebersicht über die Frequenzverhältnisse und mit Rücksicht auf möglichste Sparsamkeit darüber zu äussern, ob die Theilung bereits für die im Jahre 1878 beginnende Finanzperiode in Aussicht zu nehmen sei. Eine genaue Berechnung, bei der auch diejenigen Umstände nicht übersehen wurden, welche herabmindernd auf die Schülerzahl wirken konnten, wie die Gründung des Gymnasiums zu Jena und die Verlegung der Gerichtshöfe von Eisenach, stellte deutlich heraus, wie wünschenswerth es sei, die Theilung der Klasse nicht weiter hinauszuschieben. Das hohe Ministerium erkannte die angeführten Gründe als berechtigte an. Nach genauer Veranschlagung der entstehenden laufenden Mehrausgaben, zu denen die Kosten für eine bauliche Erweiterung der Schulräume im Betrage von 18828 Mk. 80 Pfg. kamen, wurde an den versammelten Landtag des Grossherzogthums der Antrag auf Verwilligung der nöthigen Mittel gestellt und von demselben in der Sitzung vom 26. März 1877 mit geringer Majorität genehmigt.

Um die Räumlichkeiten für die erweiterte Schule zu gewinnen, lag es nahe die alte Kirche, welche dereinst den wesentlichsten Bestandtheil des Dominikanerklosters bildete, seit mehr als 300 Jahren aber als Kornboden benutzt wird und als solcher nur einen geringen Miethertrag gewährt, für das Bedürfniss der Anstalt zu verwenden. Der Kreuzgang des Vorderhauses sollte zu diesem Behuf völlig freigelegt und die zum oberen Stockwerk führende Treppe nahe an die Kirchwand herangerückt werden. Mittels derselben sollte man innerhalb der Kirche in eine geräumige Vorhalle gelangen, rechts von dieser aber ein grosser Zeichensaal hergestellt werden, welcher durch die drei nach dem Predigerplatz zu gerichteten Spitzbogenfenster der Kirche Licht empfing. Links von der Vorhalle konnte dann eine stattliche Aula mit sechs Gotischen Fenstern auf der Südlichen Langwand angelegt werden. Hinter derselben wäre noch genügender Platz vorhanden gewesen, um entweder die Bibliothek unserer Anstalt würdig und feuersicher unterzubringen, oder der Vorschule für die beiden Gymnasien, welche jetzt mit gemietheten Räumen vorlieb nehmen muss, eine bleibende Stätte zu bereiten (Ministerialrescript vom 2. Nov. 1876). Im Erdgeschoss der Kirche endlich sollte durch Herstellung einer geräumigen Turnhalle für die drei grossh. Lehranstalten einem von Jahr zu Jahr schmerzlicher empfundenen Bedürfniss abgeholfen werden. Die Kosten dieses Baues waren auf 40—50000 Mark veranschlagt. Allein eine nochmalige Prüfung des Gebäudes von Seiten der Grossherzoglichen Oberbaubehörde ergab, dass die Mauern der Kirche im Laufe der Jahrhunderte so aus dem Loth gewichen sind, dass nach Wegnahme des im Innern befindlichen Sparrenwerks ein Einsturz zu befürchten schien. Dieser Umstand, so wie die Höhe der Kosten, nöthigte von dem Plane die Kirche zu verwenden abzustehen. Die Hoffnung die ehemaligen Klostergebäude vollständig wieder einem und demselben würdigen Zwecke dienstbar zu machen ist dadurch auf lange Zeit, vielleicht für immer, vereitelt worden. — Es blieb noch ein Ausweg übrig, um die fehlenden Räumlichkeiten zu beschaffen. Derselbe bestand darin die einspringende Ecke zwischen dem östlichen und südlichen Theil der Klostergebäude auszubauen. Darauf wies die Anlage des Ganzen hin, darauf weist noch heute die gleiche

Anlage des Predigerklosters zu Erfurt, nach dessen Muster im Jahre 1235 durch denselben Elger von Hohenstein, welcher wenige Jahre früher das Erfurter Kloster erbaut hatte, die hiesige Gründung der Dominikaner angelegt worden ist. Manche Umstände, welche im Laufe des vorigen Sommers während der Ausführungsarbeiten selbst noch mehr bestätigt worden sind, deuteten darauf hin, dass bereits in früheren Zeiten eben diese einspringende Ecke bebaut gewesen ist. Es wurden also auf der so gegebenen Grundlage die Pläne von dem Grossherzoglichen Bauinspector Herrn Dittmar ausgearbeitet und von dem vorgesetzten Ministerium gutgeheissen. Mit besonderem Danke haben wir dabei des Entgegenkommens hiesigen Gemeinderaths zu gedenken, welcher ein Stück der Strasse, das zur rechtwinkligen Herstellung des Gebäudes nicht entbehrt werden konnte, unentgeltlich dem Gymnasium überlassen hat. — Die neue Anlage ermöglichte es nun auch Verbesserungen in den bisherigen Schulräumlichkeiten herzustellen. Dadurch nämlich, dass über dem neuen Klassenzimmer, welches ins Erdgeschoss zu liegen kam und an die übrigen Unterrichtsstätten der oberen Klassen in fortlaufender Reihe sich anschliesst, ein sehr umfangreicher Raum zur weiteren Benutzung sich darbot, gelang es an Stelle der freundlichen, aber niedrigen und engen Aula einen geräumigen und hohen Schulsaal herzustellen. Daran schloss sich weiter die Verlegung der Dienerwohnung in das Erdgeschoss an eine mehr isolirte, aber leichter zugängliche Stelle, die Beschaffung eines besseren Zimmers für die Quinta und einer lichten Vorhalle vor der neuen Aula. Endlich ward der ganze östliche Kreuzgang bis an die Wand der Kirche, welcher Jahrhunderte lang durch unschöne Einbauten entstellt war, völlig freigelegt und dadurch ein anständiger Zugang zu einer über der Begräbnisstätte des Priors Elger von Hohenstein noch wohlhaltenen Kapelle hergestellt. Dieses Gotische Gewölbe, das alte Gerbhaus der Dominikaner (S. Rein im Programm v. 1857, S. 19 Anm. 51.), stand durch eine, jetzt verschüttete, steinerne Treppe vom Kreuzgang aus mit der darunterliegenden Grabkapelle in Verbindung. Zu erreichen war es bisher nur durch eine finstere Vorkammer, in welche man vom Garten des Rectors aus durch ein kleines Pfortchen gelangte. Die schöne Halle diente dem Gymnasium lange zur Aufbewahrung der Bibliothek; in den letzten Jahrzehnten war allerlei Schulgeräth dort bei Seite gelegt. Nachdem sie würdig hergestellt ist, soll sie fortan als Conferenzzimmer benutzt werden. — In der neuen Anlage ist das Bestreben festgehalten worden, möglichst dem Charakter des Gegebenen sich anzuschliessen. So ist auch in der künstlerischen Ausschmückung jener spätgotische Styl durchgeführt, welcher in den Fenstergewänden des alten, 1512 gebauten Refectoriums und theilweis auch der Rectorwohnung noch wohl zu erkennen ist. Danach ist die äussere Einfassung an den Fenstern der Aula und an der Hausthür copirt. Spitzbogen derselben Art finden sich übrigens auch bei andern mittelalterlichen Gebäuden Thüringens, namentlich in Erfurt, verwendet. — Der Bau wurde in den Sommerferien vorigen Jahres begonnen und mit aller Anstrengung gefördert. Die äusseren Verhältnisse lagen günstig, und so ist es möglich geworden das Werk innerhalb der bewilligten Bausumme stattlich zu Ende zu führen, auch gelang es alle nothwendigen Arbeiten so zu vertheilen, dass wir nicht genöthigt waren, Lehrstunden auszusetzen. Es ist unsere Pflicht der freundlichen Förderung zu gedenken, welche von Seiten aller Betheiligten stattgefunden hat. Seine königliche Hoheit der Grossherzog hat nicht nur zu verschiedenen Malen unsere Schule besucht und die fortschreitenden Arbeiten in Augenschein genommen, sondern auch die Gnade gehabt für die vorhin erwähnte Gotische Kapelle einen stylgemässen Ofen in alterthümlicher Form herstellen zu lassen. Das hohe Ministerium hat zur Ausschmückung des Schulsaaes die Ausführung kunstvoller Bemalung und eines schönen Deckengetäfels, so wie die Anbringung gemalter Glasfenster an der südlichen Giebelwand, bewilligt. Dieselben sind in der Glasmalereianstalt von Seiler in Breslau gearbeitet und tragen in der Mitte Medaillons mit den lebensgrossen Brustbildern von Luther und Melanchthon. Ebenso wurde die Bemalung der Innenseite der alten Eisenthür in der Kapelle genehmigt, und von dem Maler Rosenthal nach dem Muster einer ähnlichen Thür in der Liebfrauenkirche zu Arnstadt in alterthümlichem Styl ausgeführt. Die Bilder stellen die Schutzheiligen des Klosters, d. i. die heilige Elisabeth und Johannes den Täufer dar. Für alle diese Förderung spricht der Unterzeichnete im Namen der Anstalt seinen ehrerbietigen Dank aus. Insbesondere gebührt unser Dank dem Herrn Bauinspector Dittmar, für die Mühe und Sorgfalt, mit der er die nicht leichte Aufgabe durchgeführt hat. — Das Werk ist nunmehr im wesentlichen vollendet. Im Laufe dieses Sommers

soll das
einem s
secunda
secunda
sprecher
Zweck
des Gyl
Fremden
würde

vierte
ist. wa
Burg, b

von 185
Philolog
Jahre l
i. Pr. d
in Mar
liche L
zu Burg
ist sein

klassen
statt d
welche
Demge
am Ha

Sohn
Latein
er dar
die er
war ei
zunäch
herzog
an, in
pro fa
„Darst

Schüle
samen
Dank

Herr I

Profes

Wedem

soll das neue Klassenzimmer völlig hergestellt, der Rohbau getüncht und das ganze Gebäude mit einem saubern Anstrich versehen werden. Die neue Klasse ist der Prima bestimmt; der Obersecunda soll das bisherige Local der Prima, der Untersecunda der bisherige Raum der Gesamtsecunda zugewiesen werden. — Die Nische auf der südlichen Giebelwand harret noch einer entsprechenden statuarischen Ausfüllung. Eine Lutherfigur von haltbarer Steinmasse würde dem Zwecke am besten entsprechen. Wir geben die Hoffnung nicht auf, dass von Seiten der Freunde des Gymnasiums die Mittel zur Beschaffung einer solchen Figur aufgebracht werden. Dem Fremden, der, von der Wartburg niedersteigend, diese Giebelwand zunächst zu sehen bekommt, würde dann die Bedeutung des Hauses sofort auch äusserlich kenntlich werden.

Die Theilung der Secunda machte die Gewinnung neuer Lehrkräfte nothwendig. In die vierte ordentliche Lehrerstelle, mit welcher zur Zeit das Ordinariat der Untersecunda verbunden ist, wurde Herr Dr. Otto Schmidt, bisher ordentlicher Lehrer am Victoriagymnasium in Burg, berufen.

Otto Schmidt wurde geboren am 12. October 1842 in Berka an der Werra, besuchte von 1858 bis 1863 das Gymnasium in Weimar und studirte darauf in Jena und Leipzig altklassische Philologie. Nachdem er auf letzterer Hochschule die Doctorprüfung bestanden hatte, war er zwei Jahre lang in der Provinz Preussen als Hauslehrer thätig. Im Mai 1868 machte er in Königsberg i. Pr. das examen pro facultate docendi. Michaelis 1868 wurde er dem königlichen Gymnasium in Marienwerder zur Ableistung des Probejahrs überwiesen, gleichzeitig verwaltete er eine ordentliche Lehrerstelle an der dortigen höheren Bürgerschule. Michaelis 1870 ging er an das Gymnasium zu Burg, wo er im Laufe der Jahre in allen Klassen von Quarta bis Prima unterrichtet hat. Gedruckt ist seine Dissertation „de elocutione Oppiani Apameensis, Lipsiae 1866.“

Ferner beschloss das Grossherzogliche Ministerium den Hebräischen Unterricht der Oberklassen und den Religionsunterricht der Mittel- und Unterklassen in eine Hand zu legen und statt der Herren Diaconus Dr. Gilbert, Oberpfarrer Dr. Marbach und Bürgerschullehrer Burkhardt, welche uns bisher als ausserordentliche Lehrer zur Seite standen, eine eigene Lehrkraft zu gewinnen. Demgemäss wurde Herr Dr. Delius, bisher Lehrer an der Realschule erster Ordnung in Osterode am Harz, als zehnter ordentlicher Lehrer angestellt.

Johannes Friedrich Delius, geboren den 12. Juni 1847 in Schernikau in der Altmark, Sohn eines Predigers, erhielt den ersten Unterricht im elterlichen Hause, besuchte sodann die Lateinische Schule in Halle und bestand daselbst Ostern 1867 die Maturitätsprüfung. Nachdem er darauf zu Tübingen und Halle sich dem Studium der Theologie gewidmet, bestand er 1871 die erste theologische Prüfung, machte dann einen sechswöchentlichen Seminarkursus durch und war eine Zeit lang Hauslehrer. 1873 bestand er das zweite theologische Examen und übernahm zunächst eine Stelle als Hilfsprediger, dann als Dirigent einer höheren Knabenschule im Grossherzogthum Posen. Im Herbst 1875 nahm er eine Lehrerstelle an der Realschule I. O. in Osterode an, in welcher er bis Ostern d. J. geblieben ist. In dieser Stellung absolvirte er die Prüfung pro facultate docendi und erwarb sich den akademischen Doctorgrad. Gedruckt ist von ihm: „Darstellung und Prüfung der Hauptgedanken von Friedrich Heinrich Jacobi“, Halle 1878.

Den Herren Dr. Gilbert, Dr. Marbach und Burkhardt, von denen der erstgenannte selbst Schüler unseres Gymnasiums und in den letzten Jahren auch unser Beichtvater bei der gemeinsamen Feier des heiligen Abendmahls gewesen ist, spricht der Director auch an dieser Stelle den Dank der Schule für die Liebe und Treue aus, mit welcher dieselben ihr Amt verwaltet haben.

Im übrigen ist über die Ereignisse des verflossenen Schuljahres Folgendes zu berichten:

Das Sommersemester wurde am 9. April 1877 mit einem Actus begonnen, in welchem Herr Dr. Bachof in sein neues Amt eingeführt ward.

Der Gesundheitszustand der Lehrer und Schüler war im ganzen befriedigend. Herr Professor Schneidewind musste wegen eines Augenleidens auf einige Wochen vertreten werden.

Am 17. Mai wurden die Schüler, welche im Jahre 1875 geboren sind, durch Herrn Dr. Wedemann geimpft. Reichsgesetz vom 8. April 1874.

Am 9. Juni fand der an Stelle der bisherigen Feier des Katharinentages getretene Schulspaziergang aller Klassen des Gymnasiums statt.

Am 11. Juni besuchte Herr Geheimrath Dr. Stichling, am 12. Juni Herr Oberschulrath Dr. Rassow das Gymnasium; beide Herren wohnten dem Unterricht in einigen Lehrstunden bei.

Am 24. Juni wurde der Geburtstag Seiner Königlichen Hoheit des Grossherzogs durch einen Festactus gefeiert, bei welchem Herr Dr. Menge einen Vortrag über die Pflege der bildenden Künste bei den Römern im Zeitalter des Augustus hielt.

Die Sommerferien dauerten dieses Jahr des Baues wegen, und weil Herr Dr. Schlaeger zur Dienstleistung als Reserveofficier einberufen war, fünf Wochen, vom 1. Juli bis 5. August.

Nach den Sommerferien trat Herr Dr. Konrad Sagawe zur Ableistung seines Probejahrs am Gymnasium ein, verliess uns aber bereits zu Michaelis, um einem Rufe an das Magdalenen-gymnasium in Breslau zu folgen.

Die Erinnerung an die Schlacht von Sedan wurde, da die Aula im Bau begriffen war und ein Festactus deshalb nicht begangen werden konnte, am 1. September durch ein Schauturnen in der städtischen Turnhalle gefeiert, welches durch eine Rede des Oberprimaners Jungherr eingeleitet und theilweise durch Gesänge begleitet ward. Der übliche Fackelzug nach dem Petersberge fand Sonntag den 2. September statt.

Im Laufe des Sommers erwiesene Seine Königliche Hoheit der Grossherzog und die Grossherzogliche Familie dem Gymnasium wiederholt die Ehre Ihres Besuchs. Mit grosser Theilnahme besichtigten die hohen Herrschaften sowohl den Neubau, als auch die alten Theile des Schulhauses und einige bei dem Bau gefundene Alterthümer. Das Gymnasium verdankt diesem Besuche, wie oben erwähnt, den schönen Ofen in der zum Conferenzzimmer eingerichteten Kapelle. Dieselbe Huld bewies unser Landesherr der Schule auch dadurch, dass er eine Anzahl von schönen photographischen Darstellungen antiker Landschaften und Kunstwerke nach einer durch Herrn Dr. Menge veranstalteten Auswahl schenkte und weitere Fortsetzung dieser Sammlung in Aussicht stellte. Die Anstalt hat durch diese Gabe ein Lehrmittel empfangen, wie es wenige Schulen in so stattlichem Umfange besitzen. Die Direction spricht dafür ihren ehrerbietigen Dank aus.

Auch dem vorgesetzten Ministerium sind wir zu fernem Danke verpflichtet. Dasselbe bewilligte auf den Antrag der Direction die Anschaffung eines vollständigen Apparates geographischer und historischer Wandkarten von Kiepert, Spruner u. A.

Die schriftlichen Herbstprüfungen fanden am 10., 11. und 12., die mündlichen am 20., 21. und 22. September statt. Die Michaelisferien dauerten acht Tage, vom 22. bis zum 30. Sept.

Das Wintersemester begann am 1. October 1877. Am 4. October feierten die Lehrer und die confirmirten Schüler das heilige Abendmahl.

Sonnabend den 24. September hielt der Primaner Karl Unteutsch die Deutsche Rede zum Andenken an die Reichsgräfin Katharina von Elmpf.

Am 8. December starb zu Jena der seit zwei Jahren daselbst in wohlverdientem Ruhestande lebende frühere Lehrer des Gymnasiums, Professor Dr. Gustav Schwanitz. Er hat unserer Schule durch 37 Jahre, von 1838 bis 1875, angehört, ein treuer Lehrer, eine fein angelegte Natur, formgewandt und sinnig; seine wissenschaftliche Thätigkeit war vorwiegend dem Plato zugewandt.

Vom 20. bis 23. Februar wurden die schriftlichen Prüfungsarbeiten der Abiturienten und zugleich der Unterprimaner angefertigt, am 18., 19. und 20. März die der übrigen Klassen. Die mündliche Prüfung der Abiturienten erfolgte am 11. März in Gegenwart des Grossherzoglichen Regierungskommissars, Oberschulrath Dr. Rassow.

Am 22. März feierte die Schule in einem Festactus zugleich den Geburtstag S. M. des Deutschen Kaisers, die Einweihung der neuen Aula und die Entlassung der Abiturienten. Der Oberprimaner Arno Metzner handelte in Lateinischer Sprache über das Thema *amicitiam nisi inter bonos esse non posse*. Die Festrede hielt der Director.

Am 10., 11. und 12. April fand die öffentliche Prüfung aller Klassen des Gymnasiums statt, am 13. Censur und Versetzung.

Auch am Schluss dieses reichen Schuljahrs sind wir wieder in der Lage für empfangene Förderung danken zu dürfen. In der verflossenen Finanzperiode haben die Einnahmen des

Gymnasiums um etwa 10600 Mark den Voranschlag überstiegen. Der versammelte Landtag bewilligte 800 Mark davon zur Beschaffung besonderer Bedürfnisse des Gymnasiums, und so konnte u. a. ein Harmonium für die neue Aula und eine würdige Ausstattung des Konferenzzimmers beschafft werden. — Endlich spricht der Unterzeichnete der vorgesetzten Behörde auch für die wiederholte Aufbesserung der Lehrergehälter seinen Dank aus.

Von allgemeinerem Interesse sind folgende Verfügungen des Grossherzoglichen Ministeriums:

25. April 1877. Seine Königliche Hoheit der Grossherzog haben beschlossen die Lehrer Oesterheld und Dr. Schlaeger definitiv anzustellen.

18. Mai 1877. Der Beschluss der Lehrerconferenz auf Ertheilung des Qualificationszeugnisses zum einjährig-freiwilligen Militärdienst ist auf ausdrücklich abgegebenes Votum sämtlicher beim Unterricht des fraglichen Schülers betheiligter Lehrer zu fassen. Die Entscheidung für die Ertheilung des Qualificationszeugnisses ist von denselben Bedingungen abhängig, welche für die Versetzung in eine höhere Klasse in Geltung sind. Das Protokoll muss diese Begründung vollständig ersichtlich machen, und zwar unter ausdrücklicher Bezugnahme auf den vollständigen Inhalt der Schulzeugnisse des letzten Jahres, beziehungsweise unter Beilegung einer Abschrift derselben.

2. November 1877. Im Unterrichte sind bei Abkürzung von Mass- und Gewichtsbezeichnungen ausschliesslich die in Abdruck zugesendeten Formen in Anwendung zu bringen.

6. December 1877. In den höheren Lehranstalten des Grossherzogthums ist bisher nicht Anstand genommen worden solchen Schülern, denen nach einjährigem Besuche der Untersecunda die Reife für die Obersecunda und mithin das Qualificationszeugniss für den einjährigen Militärdienst nicht zugesprochen werden konnte, das letztere nach einem anderthalbjährigen Aufenthalte in der Untersecunda zu gewähren, wenn es denselben gelungen war die Lücken in ihrem Wissen in befriedigender Weise auszufüllen. Um zu constatiren, ob dies geschehen, sind in einzelnen Fällen die betreffenden Schüler einer besonderen Prüfung unterworfen worden. Für künftig wird angeordnet, dass in allen Fällen eine Prüfung vorzunehmen ist, in denen wegen mangelhafter Leistungen in den mathematischen Fächern und in der Geschichte das Zeugniss nicht nach einjährigem Besuche der Untersecunda gewährt werden konnte. In Betreff der übrigen Fächer soll es nach wie vor dem pflichtmässigen Ermessen der Direction überlassen bleiben, ob eine Prüfung vorzunehmen ist oder nicht.

19. Januar 1878. Es wird genehmigt, dass künftig die Schulfeierlichkeiten bei der Entlassung der Abiturienten und an dem Geburtstage S. M. des Deutschen Kaisers combinirt werden, wenn besondere Gründe dazu nöthigen, die Abiturienten bereits vor dem 1. April zu entlassen.

28. April 1878. So lange mehr als zwei Brüder gleichzeitig das Gymnasium besuchen wird die Direction ermächtigt auf Ansuchen der Eltern oder Vormünder und in soweit nach Lage der Betheiligten und in Rücksicht auf Fleiss und Betragen der betroffenen Schüler eine solche Vergünstigung als berechtigt erscheint, nach ihrem Ermessen dem dritten und jedem weiteren Bruder Befreiung vom halben oder auch vom ganzen Schulgeld zu gewähren.

Notiz. Bei Meldungen für den einjährigen Militärdienst sind die Einwilligungstestate der Väter in folgender Form herzustellen: „Indem ich meinem Sohne (Mündel) hierdurch die Erlaubniss ertheile, seiner Militärpflicht als einjährig Freiwilliger nachzukommen, erkläre ich zugleich meine Bereitwilligkeit und Fähigkeit, denselben während einer einjährigen activen Dienstzeit zu bekleiden, auszurüsten und zu verpflegen.“

II. Unterricht.

Uebersicht der im Schuljahr 1877—1878 behandelten Gegenstände.

Prima. Ordinarius der Director.

Lateinisch 8 St.: Tacitus Annalen I, 1—71, Germania; Cicero Brutus bis Cap. 58. Horatius carm. lib. I, sermon. I, 1. 3. 4. 10. 6. 9. 7. II, 6. 8; einzelne Gedichte gelernt. Privatlesung in den Sommerferien, ausgewählte Stücke von Cicero. Aufsätze monatlich und Extemporalien wöchentlich. Uebungen im Sprechen durch Vorträge und im Anschluss an den Schriftsteller. Weniger. — Griechisch 6 St.: Plato Kriton, Hippias II, I theilweise, Protagoras. Sophokles Oedipus Tyrannus, an den Studientagen Aias. Homer Ilias I—VIII, nach Weihnachten Auswahl aus Buchholz Anthologie Gr. Lyriker II. Grammatische Uebungen, vierzehntägige Extemporalien, mitunter ein häusliches Exercitium. Schneidewind. — Deutsch 3 St.: im S. Walther von der Vogelweide, vorher Durchnahme des wichtigsten aus der Mhd. Formenlehre; einzelne Gedichte gelernt; privatim einige Stücke von Shakespeare. Im W. Goethe: Zueignung, Ilmenau, Euphrosyne, auf Miedings Tod, Epilog zu Schillers Glocke, Iphigenie, Tasso; privatim Dichtung und Wahrheit, Egmont. Uebersicht der Litteraturgeschichte von den ältesten Zeiten bis M. Opitz, im Anschluss daran Vorträge der Schüler aus der gleichzeitigen Culturgeschichte. Aufsätze, im S. vier, im W. fünf. Weniger. — Französisch 3 St.: Montesquieu considérations, Racine les Plaideurs und Athalie; vierzehntägige Extemporalien, eine freie Arbeit; mündliche Uebungen. Schneidewind. — Hebräisch 2 St.: im S. Genesis 1—8; Psalm 7. 15. 19. 29. 32. 33. 42. 43; im W. Amos, Jona, Psalm 1. 8. 23. Nominalbildung nach Seffer §. 64—91 und Anhang; Uebungen im Vocalisiren; Exercitien. Marbach. — Religion 2 St.: Kirchengeschichte von der Reformation bis zur Neuzeit. Nach Abschluss der Reformationsperiode Uebersicht der Unterscheidungslehren. Lesung des Römerbriefes I—XI. Weniger. — Mathematik 3 St.: Proportionen; das 8. 9. und 10. Kapitel der Planimetrie von Kunze; quadratische Gleichungen, Anwendung derselben; arithmetische und geometrische Progressionen; Stereometrie. Fortlaufende Uebungsaufgaben, von Zeit zu Zeit ein Extemporale. Kunze. — Physik 2 St.: Lehre von der Wärme, die mechanischen Erscheinungen fester Körper. Kunze. — Geschichte 3 St.: Das Mittelalter. Schneidewind.

Secunda. Ordinarius Dr. Menge.

Lateinisch 10 St.: Cicero de imperio Cn. Pompei, in Catil. I—IV, cursorisch pro S. Roscio Amerino, in den Sommerferien privatim de senectute. Grammatik nach Ellendt-Seyffert. Wiederholung der Lehre von den Tempora und Modi. Elemente der Stylistik und Rhetorik. Exercitien und Extemporalien wöchentlich abwechselnd, in Ila zwei Aufsätze. Prosodische Uebungen. 8 St. Menge. Vergilius Aeneid. III—V; nach Neujahr Auswahl aus Seyffert's poet. Lesestücken: Ovid. 1—6. 8. 9. 12. 17. 19. 24. 26. Tibull. 3. Memorirübungen. 2 St. Kühn. — Griechisch 6 St.: Lysias XXV, XIX, XXII, XXIV, VII, XXIII, cursorisch XII, 1—26. Homer Odyssee IX—XII. XVIII—XXIV, theilweise mit Benutzung der Studientage; Memorirübungen. Eingehende Wiederholung der Formenlehre nach Kühner, Syntax der Casus, Praepositionen, Infinitiv, Particip, Substantiv-, Adjectiv- und Adverbialsätze; vierzehntägige Extemporalien. Menge. — Deutsch 2 St.: im S. Kudrun 569—678, 736—915, 1043—1085; vorher Einübung des wichtigsten aus der Mhd. Formenlehre; im W. Schiller Jungfrau v. O., Maria Stuart, Demetrius. Alle vier Wochen ein Aufsatz verbunden mit Disponirübungen. Vorträge der Schüler aus dem Gebiet der Litteraturgeschichte. Metrik und Poetik. Menge. — Französisch 2 St.: Xavier de Maistre, les prisonniers du Caucase, Chateaubriand le dernier des Abencerages. Grammatik nach Ploetz Lect. 39—57. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. Schneidewind. — Hebräisch 2 St.: Unterabtheilung: Durchnahme von Seffer §. 1—63, Oberabtheilung §. 75—100; Uebersetzung der Lesestücke; Uebungen im Analysiren und Uebersetzen in's Hebräische. Marbach. — Religion 2 St.: Einleitung in die biblischen Schriften des A. und N. T. Geschichte und Geographie von Palästina. Lesung des Evangeliums nach Lucas I—VII im Urtext. Weniger. — Mathematik 4 St.: Das

5. 6. 7. Kapitel der Planimetrie von Kunze; Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen, Rechnen mit Logarithmen; Zinseszinsrechnung; Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten, Anwendung der Gleichungen des ersten Grades, unbestimmte Gleichungen des ersten Grades mit zwei Unbekannten. Fortlaufende Übungsaufgaben, von Zeit zu Zeit ein Extemporale. Kunze. — Physik 1 St.: Die chemischen Erscheinungen; Lehre vom Schall. Kunze. — Geschichte 3 St.: Der Orient und Griechenland. Schneidewind.

Obertertia. Ordinarius Dr. Kühn.

Lateinisch 9 St.: Caesar bellum civ. I—III, 80. 3 St. Grammatik nach Ellendt-Seyffert, Tempora und Modi, Repetition des Pensums der Untertertia und einzelner Abschnitte der Formenlehre; Uebersetzung aus Spiess' Übungsbuch. Wöchentliche Extemporalien und Exercitien. 4 St. Ovid. Metamorphosen nach Siebelis Auswahl II, 26. 39. 40. 44. 45—50, einzelne Abschnitte gelernt. Metrische Übungen. 2 St. Kühn. — Griechisch 6 St.: Xenophon Anabasis I—III, 3. 3 St. Grammatik nach Kühner, Abschluss und Wiederholung der Formenlehre; alle 14 Tage ein Extemporale. 3 St. Benseler. — Deutsch 2 St.: Ausgewählte Gedichte, besonders von Schiller, Goethe und Uhland erklärt und gelernt. Aufsätze, im S. 5, im W. 8, verbunden mit Übungen im Disponiren Kühn. — Französisch 2 St.: Grammatik nach Ploetz Lect. 1—38; vierzehntägige Extemporalien und Exercitien. Gelesen wurde Rollin, Alexandre le Grand I—V. Schneidewind. — Religion 2 St.: Katechismusunterricht, das 2. bis 5. Hauptstück. Gilbert. — Mathematik 3 St.: Das 3. und 4. Kapitel der Planimetrie von Kunze; Berechnung gradliniger Figuren für die einfachsten commensurablen Fälle, Multiplication und Division mit Buchstaben; das Quadrat zwei- und mehrtheiliger Zahlengrößen; Ausziehung der Quadratwurzel, leichte Gleichungen vom 1. Grad mit einer und mehreren Unbekannten und Anwendung derselben. Fortlaufende Übungsaufgaben, von Zeit zu Zeit ein Extemporale. Kunze. — Physik 2 St.: Einleitung; die allgemeinen Eigenschaften der Körper; mathematische Geographie. Kunze. — Geschichte 2 St.: Deutschland von der Reformation bis zur Gegenwart. Oesterheld. — Geographie 2 St.: Asien, Afrika, Amerika, Australien. Oesterheld.

Untertertia. Ordinarius Dr. Benseler.

Lateinisch 10 St.: Caesar b. Gallicum I—IV, 19. Grammatik nach Ellendt-Seyffert: Syntax der Casus. Wöchentliche Übungen in Exercitien und Extemporalien. 8 St. Benseler. Ovidius Metamorphosen in Siebelis Auswahl I, 1. 2. 3. 6.; einige Abschnitte wurden memorirt. Prosodische Übungen. 2 St. Oesterheld. — Griechisch 6 St.: Grammatik nach Kühner §. 95—144: verba contracta, muta, liquida, unregelmässige auf ω , Verba auf μ und auf ω nach Analogie derer auf μ . Uebersetzen aus Halm §. 78—150 und ausgewählte Abschnitte aus den zusammenhängenden Stücken. Extemporalien und Exercitien. Kühn. — Deutsch 2 St.: Masius Lesebuch II, Balladen von Schiller und Uhland. Übungen im Lesen und Declamiren. Aufsätze, meist im Anschluss an das Gelesene, im S. 6, im W. 8. Benseler. — Französisch 3 St.: Die regelmässige Formenlehre nach Ploetz Elementarbuch §. 1—82. Alle 14 Tage ein Extemporale. Benseler. — Religion 2 St.: Katechismusunterricht, das 1. und 2. Hauptstück bis zum 2. Artikel. Gilbert. — Mathematik 3 St.: Betrachtung und Vergleichung verschiedener Körper, Flächen und Linien; leichte praktische Übungsbeispiele aus der Planimetrie und Stereometrie; Zeichnen geometrischer Figuren und Beschreibung ihrer Construction; Planimetrie von Kunze Kapitel 1., 2.; vorbereitende Übungen zur Buchstabenrechnung, Addition und Subtraction mit Buchstaben. Fortlaufende Übungsaufgaben, von Zeit zu Zeit ein Extemporale. Kunze. — Geschichte 2 St.: Deutschland von den ältesten Zeiten bis zum Anfang des 17. Jahrhunderts. Bachof. — Geographie 2 St.: Deutschland und die ausserdeutschen Länder Europas. Bachof.

Quarta. Ordinarius Dr. Bachof.

Lateinisch 9 St.: Cornelius Nepos XIV—XXIII. XXV. Wiederholung ausgewählter Abschnitte aus der Formenlehre, das wichtigste aus der Casus-, Tempus- und Moduslehre nach

der Grammatik von Ellendt-Seyffert. Uebersetzen aus Spiess' Uebungsbuch für Quarta p. 1—89. Wöchentlich ein Extemporale und ein häusliches Exercitium nach Dictat. Bachof. — Griechisch 6 St.: Formenlehre bis zum verbum contractum nach Kühner §. 1—100. Uebersetzen nach Halm Lesebuch §. 1—66. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, meist ein Extemporale. Bachof. — Deutsch 2 St.: Leseübungen nach Masius I; Memoriren ausgewählter Gedichte. Alle zwei bis drei Wochen ein Aufsatz; im Anschluss daran Grammatik und Interpunktionslehre. Bachof. — Religion 2 St.: Bibelkunde, die Bücher des A. und N. T.; Erklärung des 1. und 3. Hauptstückes und der Bergpredigt. Sprüche und Lieder. Werneburg. — Naturkunde 2 St.: Sauerstoff, Wasserstoff, atmosphärische Luft, Luftballon, Druck der Luft, Heber, Saugpumpe, Feuerspritze, das Wasser, die wichtigsten Metalle, das Glas. Kunze. — Geschichte 2 St.: Das Alterthum, im S. Griechenland, im W. Rom. Schlaeger. — Geographie 2 St.: im S. Deutschland wiederholt, dann die übrigen Länder Europa's, im W. Asien, Afrika, Amerika, Australien. Schlaeger. — Rechnen 3 St.: Wiederholung der gewöhnlichen und zehntheiligen Brüche, einfache und zusammengesetzte Regel de tri, Procentrechnung, Zinsrechnung, Gesellschaftsrechnung. Werneburg. — Schreiben 2 St.: Wiederholung sämtlicher Buchstaben des Deutschen und Lateinischen Alphabets nach mehrzeiligen Vorschriften; Uebungen im Schnellschreiben. Burkhardt.

Quinta. Ordinarius Dr. Oesterheld.

Lateinisch 10 St.: Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Elemente der Syntax im Anschluss an Spiess' Uebungsbuch für Quinta. Wöchentliche Exercitien und Extemporalien. Oesterheld. — Deutsch 4 St.: Uebungen im Lesen, Erzählen und Declamiren. Interpunktions- und Satzlehre. Dictate und Aufsätze. Im S. Deutsche, im W. antike Sagen. Oesterheld. — Religion 3 St.: Wiederholung und Fortsetzung der biblischen Geschichte des A. und N. T. mit Einschluss der Apostelgeschichte, das wichtigste aus der Geographie von Palästina; das 1. Hauptstück, Sprüche und Lieder. Werneburg. — Rechnen 3 St.: Die vier Species mit gewöhnlichen und zehntheiligen Brüchen, Resolution und Reduction, einfache Regel de tri mit Brüchen. Werneburg. — Naturkunde 2 St.: Beschreibung der wichtigsten Gattungen aus den verschiedenen Klassen des Pflanzen- und Thierreichs; der menschliche Körper; das Mineralreich, Verwendung der wichtigsten Minerale. Werneburg. — Geschichte Thüringens und des Grossherzogthums unter stäter Berücksichtigung der allgemeinen von Deutschland. 2 St. — Geographie 2 St.: S. allgemeine Vorbegriffe, Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Sexta, dann Durchnahme von Thüringen; im W. das übrige Deutschland. Schlaeger. — Schreiben 2 St.: Deutsche und Lateinische Schrift nach ein- und zweizeiligen Vorschriften. Taktschreiben. Nach Weihnachten Einübung der Griechischen Schrift. Burkhardt.

Sexta Ordinarius Dr. Schlaeger.

Lateinisch 9 St.: Regelmässige Formenlehre, mündliche und schriftliche Uebersetzung der Uebungsbeispiele und Lernen der Vocabeln in Spiess' Uebungsbuch für Sexta. Schlaeger. — Deutsch 4 St.: Uebungen im Lesen, Erzählen und Declamiren. Die Elemente der Satzlehre. Dictate und Uebungen im schriftlichen Nacherzählen zur Befestigung in der Orthographie und Interpunction. Schlaeger. — Religion 3 St.: Biblische Geschichten des A. und N. T. Sprüche und Liederverse. — Naturkunde 2 St.: Betrachtungen über das Thierreich, Pflanzenreich und Mineralreich. Besprechung verschiedener Naturerscheinungen. Im W. allgemeine geographische Vorbegriffe; Heimatkunde. — Rechnen 4 St.: Die 4 Grundrechnungsarten mit ganzen benannten Zahlen und mit Decimalbrüchen. Einfache Regel de tri. Werneburg. — Schreiben 4 St.: Einübung der Formen des kleinen und grossen Deutschen und Lateinischen Alphabets nach systematischer Anordnung; Taktschreiben. Burkhardt.

Gesangübungen in vier Abtheilungen unter Leitung des Herrn Musikdirector Helmbold. Turnen im S. in vier, im W. in drei Abtheilungen unter Leitung des Herrn Turnlehrer Goldner.

III. Stiftungen.

- Stipendien erhielten auf Vorschlag der Lehrerconferenz folgende Schüler:
 Das Ubersche der Obersecundaner Pühn durch Ministerialverfügung vom 18. Juni 1877;
 das Calmberg'sche die Primaner Binder, Feine, Giessler, die Secundaner Sehrwald
 Kühne, Stück. M.-V. v. 16. October 1877;
 das Asverus'sche der Sextaner Bocklisch. M.-V. v. 22. October 1877;
 das Elmpf'sche der Primaner Unteutsch, der Secundaner Schulz, der Obertertianer
 Haugk. M.-V. v. 27. October 1877;
 das Fürstliche die Primaner Binder, Knott, Metzner, Feine, die Secundaner Sehrwald,
 Phieler, Schwabe, Schott, die Tertianer F. Schenk, Brodrecht, Kühne, Stössner. M.-V. v. 16.
 März 1878;
 das Görwitz'sche der Primaner Schütz. M.-V. v. 23. April 1878;
 das Storchi'sche der Untersecundaner Beck. M.-V. v. 23. April 1878;
 das Wiener'sche auf Vorschlag des Collators, des Herrn Rath Henkel hier, der Primaner
 Alfred Appellius bis Ostern 1878;
 das Brodstipendium genossen der Primaner Knott, die Secundaner Gimm und
 Phieler, der Untertertianer Bachmann.
 Das Fulda'sche Bücherstipendium erhielt der Quintaner Pfanstiel aus Wiesenthal bei
 Dermbach. M.-V. v. 12. April 1877.
 Die von Eichel-Streiber'schen Freistellen hatten die Primaner Unteutsch u. Feine inne.
 Die kalligraphischen Prämien wurden den Quartanern Schoener und Bez, den
 Quintanern Jobst und G. Heydenreich, den Sextanern Bocklisch und Schott zuerkannt. 2. März 1878.
 Schulgelderlass erhielten auf Beschluss des hohen Ministeriums 8 Schüler ganz,
 7 Schüler zur Hälfte.

IV. Sammlungen.

Die Bibliothek erhielt folgende Geschenke, für die wir unsern ergebensten Dank aussprechen:

1. Von Seiner Königlichen Hoheit dem Grossherzog: die Fortsetzung der Publicationen des Vereins für Deutsche Litteratur, nämlich Goldbaum, entlegene Culturen; Vambéry, Sittenbilder aus dem Morgenlande; Reclam, Lebensregeln für die gebildeten Stände; Woltmann, aus vier Jahrhunderten niederländisch-deutscher Kunstgeschichte; Dingelstedt, litterarisches Bilderbuch. Dazu kamen ferner: 35 Blatt grosser photographischer Ansichten von antiken Landschaften und Kunstwerken, s. oben S. 28. Diese Bilder werden, in Stellrahmen gefügt, regelmässig wechselnd in den drei oberen Klassen aufgehängt.

2. Von dem Grossherzoglichen Staatsministerium Departement des Cultus: Monumenta Germaniae Historica, auctorum antiquissimorum Tom. I. 1, 2. Berolini 1877; scriptores rerum Langobard. et Ital. saec. VI—IX. Hannoverae 1878; Italia von K. Hildebrand Band IV, Leipzig 1877; die Fortsetzung von Spruner's historischem Wandatlas, neu bearbeitet von Menke, bis Lieferung 19 und die Fortsetzung des Reichsgesetzblattes. Ferner fünf Tafeln „Gebote des Thierschutzes“ und folgende Wandkarten: Weltkarte nach Mercator von Berghaus; Europa physikalisch von Kiepert, politisch von Stülpnagel; Deutschland politisch v. Kiepert; Asien phys. v. Kiepert; Africa desgl.; Amerika desgl.; Graecia antiqua v. Kiepert; Italia antiqua desgl.; imperium Romanum desgl.; Palaestina desgl.; Spruner-Bretschneider 10 Karten zur Geschichte Europas.

3. Von der Akademie der Wissenschaften zu München Philosophisch-philol. Kl. Sitzungsberichte 1877, 1—4, Abhandlungen XIV, 1. 2. — 4. Von dem K. K. Hof und Universitätsbuchhändler Ritter von Braumüller zu Wien folgende Werke seines Verlages: C. Beyer, nachgelassene Gedichte Friedr. Rückert's etc. Wien 1877; G. Jäger, zoologische Briefe, Wien 1877; O. Lorenz,

Deutsche Geschichte im 13. und 14. Jahrhundert II., 2, 1867; Zimmermann, ungedruckte Briefe von und an Herbart, 1877; C. Beyer, Erziehung zur Vernunft, 1877; Carneri, der Mensch als Selbstzweck, 1877; Suess, die Zukunft des Goldes, 1877; Braumüller's Jubelkalender, 1807—1877. 5. Von Herrn Buchhändler O. Elsner: Genealogische Tafel der Hohenzollern von Burggraf Friedrich bis Kaiser Wilhelm, Bremen 1871. — 6. Von dem Verfasser, Herrn Dr. Hosaeus: Grundriss der Chemie, 2 Auflage Hannover 1878. — 7. Von Sr. Excellenz dem Wirklichen Geheimrath Dr. von Liebe in Berlin: Les oeuvres d'Horace, traduction nouvelle par J. Janin, Paris 1865. — 8. Von Herrn Seminardirector Dr. Rein: Schneegans, das höhere Schulwesen in Elsass-Lothringen, Strassburg 1878. — 9. Von dem Verfasser, Herrn Professor Reuter in Göttingen: Geschichte der religiösen Aufklärung im Mittelalter I. Berlin 1875. — 10. Von der Weidmann'schen Buchhandlung deren Verlagskatalog schön gebunden, Berlin 1877. — 11. Von Herrn Hofrath Dr. Weissenborn: Lessing's Laokoon, herausgegeben und erklärt von H. Blümner, Berlin 1876; K. Goedeke, Goethe's Leben und Schriften, Stuttgart 1874. — 12. Von Herrn Bankier Albert Ziegler hier: Affentheurliche Naupengeheurliche Geschichtsklitterung u. s. w. durch Huldreich Elloposcleron etc. gedruckt zur Grensing im Gänsereich 1617 (Strassburg B. Jobin). — 13. Von den Abiturienten von 1877 noch nachträglich: L. von Ranke, die Serbische Revolution, Berlin 1844. — 14. Von den Abiturienten v. 1878: L. v. Ranke, Französische Geschichte, 4. Auflage, Berlin 1876; Voigt, Geschichte des Brandenburgisch-Preussischen Staates, 3. Auflage, Berlin 1878; beide Werke schön gebunden. — 15. Von einem früheren dankbaren Schüler: Senft, Synopsis der Mineralogie und Geognosie, I. II, 1.

Angeschafft wurden folgende Werke:

Ein kurtz christenlich unterricht etc. von Jacobus Strauss zu Eysenach in Doringen Ecclesiastes 1523; Eyn new wunderbarlich Beyehpüchlin v. Jacobus Strauss Ecclesiastes zew Eysennach in Düringen (1523); Duncker, Geschichte des Alterthums IV, 4. Auflage 1877; Lehrs, de Aristarchi studiis Hom. 2. Aufl. 1865; Leunis Synopsis d. Botanik v. Frank, I. II. 1864—77; Zeller, Philosophie der Griechen I, 4. Aufl. 1876; Corpus inscriptionum Atticarum II, 1; Verhandlungen der 31. Philologenversammlung, 1877; Weber, Weltgeschichte XIII, 1 und Register zu IX—XII; Meyer, Handb. über den Brief d. Paulus a. d. Römer, 5. Aufl. 1872; Repertorium zu den Jahrb. f. Philol. v. 1826—75; H. Grimm, Vorlesungen über Goethe 1877; Der junge Goethe, 3 Bde., Leipz. Hirzel 1875; Witzschel, Sagen aus Thüringen II. 1877; Verhandlungen der Directorenconf der Prov. Sachsen 1876; Boeckh, Encyclopaedie und Methodologie der phil. Wissenschaften. 1877. König Deutsche Litteraturgeschichte, 1. Abtheilung 1878; ferner die Fortsetzung der Allgemeinen Deutschen Biographie, des Grimm'schen Wörterbuchs und der bisher gehaltenen Zeitschriften.

An Geschenken gingen ferner ein: Von Herrn Ephorieadjunct Reinhardt hier: ein Lehnsbrief aus dem Jahre 1556 an die Herren von Nesselröden über einen Freihof und Fischerei in der Werra zu Creuzburg, von Johann Friedrich dem Mittleren, Johann Wilhelm und Johann Friedrich dem Jüngern ausgestellt, unterschrieben auch v. d. Canzler Brück, Pergament, Siegel fehlt. — Von Herrn Hofjägermeister von Strauch: der Gypsabdruck einer vor dem Frauenthor gefundenen Steinform, darstellend die Wappen der Herzöge von Eisenach in Medaillon geordnet, aus dem Jahre 1621. — Von dem Oberprimaner Bocklisch: eine von ihm gezeichnete Ansicht des Gymnasiums vor dem Neubau 1877.

Für die naturwissenschaftlichen Sammlungen schenkten: Herr Schriftsteller Dr. Becker zwei Bergfinken; der Quartaner Karl Reischauer eine Kreuzotter; der Quintaner Ernst Reischauer einen Zwergfalken; der Quintaner Mirus eine Zwergtrappe; der Sextaner Bauer einen Eichelheher; der Sextaner von Stockhausen eine Elster; der Sextaner Ernst Propping einen Igel.

V. Schüler.

Bei Beginn des Schuljahrs besuchten das Gymnasium 209 Schüler. Bis Michaelis 1877 gingen ab 4, neu aufgenommen wurden 7, also betrug die Schülerzahl zu Anfang des Wintersemesters 212. Bis Ostern 1878 gingen 27 Schüler ab.

Ausserdem wurden nach bestandener Maturitätsprüfung mit dem Zeugniß der Reife folgende 13 Oberprimaner entlassen:

1. Karl Jungherr aus Eisenach, studirt die Rechte in Jena.
2. Hermann v. Rotenhan aus Neuenhof, studirt die Rechte in Göttingen.
3. Alexander v. Hopffgarten aus Eisenach, wird Offizier.
4. Gustav Binder aus Eisenach, studirt Medicin in Jena.
5. Max Fischer aus Eisenach, studirt die Rechte in Jena.
6. Max Gilbert aus Eisenach, studirt Medicin in Würzburg.
7. Otto Bocklisch aus Eisenach, widmet sich dem Postdienst.
8. Otto Braungart aus Sondheim, studirt die Rechte in Jena.
9. Otto Knott aus Fischbach, studirt Theologie und Philologie in Jena.
10. Arno Metzner aus Kaltennordheim, studirt die Rechte in Jena.
11. Alfred Appelius aus Eisenach, studirt die Rechte in Jena.
12. Heinrich von Roeder aus Eisenach, wird Offizier.
13. Karl Stössner aus Vacha, studirt Theologie in Jena.

[Hierzu kam als Extraneus:

14. Rudolf Grünkorn aus Ruhla, studirt Theologie in Erlangen.]

Es blieben nun 172 Schüler. Ostern 1878 wurden 39 aufgenommen, mithin beträgt die Schülerzahl zu Anfang des neuen Schuljahres 211. Diese sind nach Klassen in folgender Weise vertheilt:

Prima.

A.

1. Arwed Haenert aus Kreuzburg.
2. Karl Unteutsch aus Eisenach.
3. Paul Feine aus Berka a. W.
4. Erich Keil aus Eisenach.
5. Alexander Giessler aus Herda.
6. Julius Schrwald aus Eisenach.
7. Max Wittich aus Ruhla.
8. Karl Pfingsthorn aus Eisenach.
9. Wilhelm Reiss aus Cassel.

B.

10. Ernst Schrwald aus Eisenach.
11. Alfred Henkel aus Eisenach.
12. Hugo Schütz aus Eisenach.
13. Julius Gimm aus Eisenach.
14. Herm. Hissbach aus Lengsfeld.
15. Johann Baerecke aus Eisenach.
16. Hubert v. Wilde aus Eisenach.
17. Adolf Schott aus Eisenach.
18. Max Pühn aus Cronspitz.
19. Victor Bornemann aus Eisenach.
20. Felix Bornemann aus Eisenach.
21. Robert Stueck aus Etterwinden.
22. Fritz Hartleben aus Eisenach.
23. Ferdinand Gerstung aus Vacha.
24. Johannes Wilke aus Eisenach.
25. Julius Eberhardt aus Eisenach.
26. Rudolf Agricola aus Eisenach.
27. Kuno Walter aus Eisenach.
28. Otto Floel aus Schoeten.
29. Max Stoehr aus Frankfurt a. M.

Obersecunda.

1. Friedr. Habermas aus Neuenhof.
2. Oscar Kühne aus Eisenach.

3. Walther van d. Hoop, Darmstadt.
4. Ernst Phieler aus Gerstungen.
5. Ernst Bruncken aus Eisenach.
6. Emil Roenck aus Eisenach.
7. Karl Rammstedt aus Hassleben.
8. Hermann Becker aus Eisenach.
9. Ernst Casselmann aus Eisenach.
10. Otto Schwabe aus Gerstungen.
11. Emmerich Kaempff aus Eisenach.
12. Ernst Obbarius aus Eisenach.
13. Hans Koch aus Eisenach.
14. Walther Axthelm aus Eisenach.
15. Franz Büttner aus Halle a. S.

Untersecunda.

1. Georg Limburg aus Vacha.
2. Richard Buddensieg a Eisenach.
3. Max Jacobi aus Eisenach.
4. Berthold Wahl aus Neuenhof.
5. Paul Possner aus Eisenach.
6. Friedr. v. Rotenhan a. Neuenhof.
7. Wilhelm Laehne aus Oedenburg.
8. Otto Sartorius aus Niedergut.
9. Friedrich Schenk, Neustadt a. O.
10. Otto Schenk aus Neustadt a. O.
11. Max Arzberger aus Eisenach.
12. Friedrich Propping a. Eisenach.
13. Hermann Bertram aus Apolda.
14. Walther Koerner aus Apolda.
15. Otto Appelius aus Eisenach.
16. Moritz Mosenthal aus Eisenach.
17. Eugen Creuznacher aus Eisenach.
18. Kuno Frankenstein a. Piffelbach.
19. Fritz Haug aus Eisenach.
20. Alfred Obbarius aus Eisenach.
21. Harold Koegler aus Eisenach.
22. Eduard Kunze aus Eisenach.
23. Ernst Beck aus Eisenach.
24. Fritz Becker aus Eisenach.

25. Wilhelm Eydam aus Ostheim.
26. Robert Coch aus Vacha.
27. Georg Schweitzer aus Eisenach.

Obertertia.

1. Fritz Creuznacher a. Eisenach.
2. Friedrich Marbach a. Eisenach.
3. Edmund Kühne aus Eisenach.
4. Paul Stössner aus Vacha.
5. Paul Koerner aus Apolda.
6. Christian Brodrecht a. Eisenach.
7. Louis Simon aus Lauchröden.
8. Kurt Witthauer aus Eisenach.
9. Fritz Fretwell aus Eisenach.
10. Johannes Kobelius a. Eisenach.
11. Eduard von Keller aus Eisenach.
12. Alphons Nicolai aus Greussen.
13. Ernst Göring aus Berka a. W.
14. Karl Bachmann aus Ostheim.
15. Fritz Reischauer aus Eisenach.
16. Walter Jahn aus Tiefenort.
17. Edgar Gaddum aus Alexandrien.
18. Alex. Metzner, Kaltennordheim.

Untertertia.

1. Richard Byhan aus Eisenach.
2. Ewald Matthes aus Eisenach.
3. Ernst Krug aus Dorndorf.
4. Reinhold Herzog aus Eisenach.
5. Gustav Gebser aus Allstedt.
6. Max Weitemeyer a. Neukirchen.
7. Louis Schomburg aus Eisenach.
8. Karl Reischauer aus Eisenach.
9. Alfred Walz aus Eisenach.
10. Karl Bretschneider aus Eisenach.
11. Georg von Goeckel aus Eisenach.
12. Adolf Schoener aus Coburg.
13. Gustav Zitter aus Vacha.

14. Hermann Brunke aus Eisenach.
15. Albert Rost aus Eisenach.
16. Alexander Jorns aus Eisenach.
17. Karl Bez aus Kreuzburg.
18. Franz Heydenreich aus Malsfeld.
19. Rudolph Klamroth aus Eisenach.
20. Ernst Heydenreich aus Malsfeld.
21. Hugo Gross aus Vacha.
22. Ludwig Kaiser aus Vacha.
23. Richard Bornemann a. Eisenach.
24. Hermann Propping aus Eisenach.
25. Otto Gross aus Vacha.
26. Paul Müller aus Eisenach.
27. Robert Schacke aus Eisenach.
28. Otto Rothmaler aus Eisenach.
29. Siegmund Gans aus Vacha.
30. Walther Kauffmann, Melsungen.
31. Georg von Rotenhana. Neuenhof.

Quarta.

1. Paul Matthes aus Eisenach.
2. Kuno Kiel aus Buttstedt.
3. Ernst Haerner aus Eisenach.
4. Ferdinand Kuhn aus Eisenach.
5. Ernst Becker aus Eisenach.
6. Friedr. Schmelzer aus Eisenach.
7. O. Collmann, Fahreb. Melsungen.
8. Anselm Beyer aus Eisenach.
9. Wilhelm Beyer aus Eisenach.
10. Paul Kürchhoff aus Eisenach.
11. Gustav Heydenreich a. Malsfeld.
12. Adolf Jobst aus Weida.
13. Otto Hensgen aus Eisenach.
14. Karl Pfeffer aus Eisenach.
15. Wilhelm Vogt aus Eisenach.
16. Friedrich Hissbach, Lengsfeld.
17. Hermann Pfanstiel, Wiesenthal.
18. Fritz Balzer aus Eisenach.
19. Ernst Reischauer aus Eisenach.

20. Theodor Himmel aus Eisenach.
21. Georg Ackermann a. Eisenach.
22. Oscar Recknagel aus Eisfeld.
23. Konrad Schrwald aus Eisenach.
24. Richard Schulze aus Eisenach.
25. Rudolf Bornemann aus Eisenach.
26. Ernst von Strauch aus Eisenach.
27. Oscar Rentsch aus Eisenach.
28. Karl Rothmaler aus Eisenach.
29. Georg Fuchss aus Marksuhl.
30. Ernst Drescher a. Berka v. H.
31. Karl Grosch aus Ruhla.

Quinta.

1. Hugo Hofsommer aus Eisenach.
2. Paul Haase aus Eisenach.
3. Karl Eydam aus Ostheim.
4. Otto Habbicht aus Eisenach.
5. Kurt Fungler aus Eisenach.
6. Hermann Zahn aus Eisenach.
7. Paul Weitemeyer a. Berka v. H.
8. Bernhard Ehrlich aus Eisenach.
9. Arthur Müller aus Eisenach.
10. Robert Heydenreich a. Malsfeld.
11. Jean Jakobson aus Eisenach.
12. Richard Flintzer aus Eisenach.
13. Max Vogt aus Eisenach.
14. Arthur Kühne aus Eisenach.
15. Hans Mirus aus Eisenach.
16. Walther Schott aus Eisenach.
17. Ernst v. Stockhausen, Eisenach.
18. Hermann Agricola a. Eisenach.
19. Eduard Klüber aus Eisenach.
20. Herm. Bocklisch aus Eisenach.
21. Herm. Helmbold aus Eisenach.
22. Ernst Schwabe aus Eisenach.
23. Ernst Propping aus Eisenach.
24. Ernst Böttger aus Eisenach.
25. Kuno Walther aus Eisenach.

26. Alex. Schüttrumpf a. Eisenach.
27. Lutz Treusch v. Buttlar, Eisenach.
28. Gerhard Doemich aus Eisenach.
29. Ernst Steinbicker aus Eisenach.
30. August Franke a. Mühlhausen.
31. Max Meiss aus Dornbach.
32. Hermann Knott aus Fischbach.
33. Karl v. Kawczynski, Höxter.
34. Karl Zinn aus Berka a. W.
35. Rudolf Weibezahl, Nesselroden.
36. Arno Eydam aus Ostheim.
37. Rudolf Feigenspan, Berka a. W.

Sexta.

1. Max Schäfer aus Eisenach.
2. Richard Degenring a. Eisenach.
3. Theodor Braun aus Eisenach.
4. Richard Bunert aus Quikendorf.
5. Kurt Treusch v. Buttlar, Eisenach.
6. Felix Creuznacher a. Eisenach.
7. Oscar Goetze aus Dresden.
8. Arthur Goldner aus Eisenach.
9. Arthur Heller aus Eisenach.
10. Richard Jobst aus Eisenach.
11. Fritz Kuemell a. Herleshausen.
12. Karl Marbach aus Eisenach.
13. Alfred Münzel aus Eisenach.
14. Hermann Matthes a. Eisenach.
15. Hugo Roenck aus Eisenach.
16. Franz Simon aus Eisenach.
17. Friedr. Schmincke, Gerstungen.
18. Max Schmuck aus Eisenach.
19. Gustav Venus aus Eisenach.
20. Karl Voigt aus Eisenach.
21. Hans Werner aus Eisenach.
22. Edmund Wernicke a. Eisenach.
23. Alexander Zeidler aus Kösen.

Eisenach, den 29. April 1878.

Dr. Weniger.